

Schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte am Erich Kästner- Gymnasium, Köln

Die Fachgruppe Geschichte am Erich Kästner-Gymnasium

Das Erich Kästner-Gymnasium ist ein Stadtteilgymnasium im Kölner Norden im Ortsteil Köln-Niehl. In ihm werden ca. 800 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer Herkunft, unterschiedlicher Nationalitäten und unterschiedlicher Schullaufbahnen (Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in der Sekundarstufe II, ca. 10 – 20 Schülerinnen und Schüler von Realschulen) unterrichtet. In der Stadt Köln sowie im Köln-Bonner Raum befinden sich für die Unterrichtsarbeit wichtige, relevante Museen, Archive und außerschulische Lernorte.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, die am Erich Kästner-Gymnasium mit Blick auf die unterschiedliche Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Deswegen kann das Fach an entsprechende Schülererfahrungen anknüpfen, um zu reflektiertem Geschichtsbewusstsein anzuleiten.

In der Regel werden in der Einführungsphase vier parallele Geschichtskurse eingerichtet, aus denen sich in der Jahrgangsstufe Q1 ein Leistungskurs bildet, sowie zwei weitere parallel laufende Grundkurse.

Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit die Schülerinnen und Schüler zur Teilhabe an einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft befähigt werden. In diesem Zusammenhang spielt die Zusammenarbeit mit örtlichen Gedenkstätten (z.B. ELDE-Haus) und anderen außerschulischen Lernorten (z.B. Haus der Geschichte) eine wichtige Rolle.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fächerübergreifend. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Quellen und Dar-

stellungen aller Art (Texten, Bildern, Filmen u.ä.) soll den Schülerinnen und Schülern eine kritische Medienkompetenz vermitteln. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt. Ihre Größe erlaubt es der Schule, in der Sekundarstufe II alle Kursarten im Fach Geschichte anzubieten.

Die Fachgruppe besteht aus fünf Vollzeitkräften, dazu kommen derzeit zwei Referendarinnen und Referendare, die aber stärker in der Sekundarstufe I eingesetzt sind; in der Sekundarstufe II unterrichten sie vorwiegend in der Einführungsphase.

Die Fachkonferenz hat gemäß den neuen Kompetenzlehrplänen der Oberstufe ein neues Lehrbuch für die Oberstufe eingeführt.

Das Fach Geschichte wird am EKG in den Jahrgangsstufen EF (Jgst. 10) Q1 (Jgst. 11) und Q2 (Jgst. 12) im Grundkursbereich in Form eines dreistündigen, im Lk-Bereich als fünfstündiger Unterricht angeboten.

Die Auswahl der Unterrichtsinhalte, Methoden und die Leistungsbewertung orientiert sich am Kernlehrplan für das Fach Geschichte Sekundarstufe II des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand: 2014).

Inhalte, Ziele, Kompetenzen

Der Kernlehrplan beschreibt die erwarteten Lernergebnisse in Form folgender fachbezogener Kompetenzen:

1. Sachkompetenz
2. Methodenkompetenz
3. Urteilskompetenz
4. Handlungskompetenz

Die Sachkompetenz umfasst die Kenntnisse der Epocheneinteilung, Daten (historische Ereignisse, Entwicklungen, Personen und Jahreszahlen), Fachbegriffe und Problemfragen.

Die Methodenkompetenz beinhaltet die Informations- und Materialrecherche und die Einschätzung ihres Aussagewertes, die Beherrschung der Interpretation von historischen Quellen und Darstellungstexten sowie die angemessene sprachliche Darstellung und mediale Präsentation.

Die Urteilskompetenz beinhaltet die Analyse und Beurteilung des Handelns von Menschen, von historischen Sachverhalten sowie von historischen Deutungen im Hinblick auf die erkennbaren zeitgenössischen Wertvorstellungen und Interessen.

Die Handlungskompetenz meint die Anwendung erlernter Methoden im schulischen und außerschulischen Kontext (z.B. Teilnahme an Wettbewerben, Ausstellungen) und die selbständige Formulierung von Deutungen.

Die genauen Inhalte und Lernziele der einzelnen Schulhalbjahre lauten:

(Vorbemerkung: Vor der Umsetzung des KLP soll eine Unterrichtssequenz „Einführung in die Geschichte“ vorgeschaltet werden).

I. Einführung in die Geschichte

- Worauf gründet unser Wissen über Geschichte – Quellenfrage?
- Chronologie – Konstrukt des Historikers (Antike – MA-NG)?!
- Was macht ein Historiker? Warum beschäftigen wir uns mit Geschichte?

Zeitbedarf: 4-6 Std

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I
<p>Thema: <i>Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive</i></p>
<p>Kompetenzen:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7). • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).
<p>Inhaltsfelder: IF 1 (Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspek-</p>

tive)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

Unterrichtsvorhaben I:**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

Zeitbedarf: 26 -32 Std.

II. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben:

Thema: Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive (Inhaltsfeld I)

Übergeordnete Kompetenzen:**Sachkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5),
- beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).

Methodenkompetenz:

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),

- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7).
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)
- entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4),
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>1. Die Darstellung der Germanen in römischer und deutscher Perspektive</p> <p>Zeitbedarf: 10-12 Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was sagen die antiken Quellen über die Germanen aus? Caesar und Tacitus über die Germanen - Die Erfindung der Germanen? Historische Forschung über die Germanen - Der Germane ein Barbar? Überprüfen historischer Vorstellungen 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6).

	<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1)• entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2).• beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)
--	---

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>2. Die Sicht auf sich selbst und auf andere in mittelalterlichen Weltbildern und frühneuzeitlichen Reiseberichten</p> <p>Zeitbedarf: 8 – 10 Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mittelalterliche Vorstellungen von der Welt in Asien: Analyse der Weltkarte des al-Idrisi - Mittelalterliche Vorstellungen von der Welt in Europa: Analyse der Erbstorfer Weltkarte - Die Wahrnehmung des Fremden – Analyse der Aussagen Kolumbus' über die Einwohner der neuen Welt und der Inkas über die Europäer 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa), • analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung des Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren. <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute, • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrierter Weltbilder in der Neuzeit <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>3. Fremdsein, Vielfalt und Integration- Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert</p> <p>Zeitbedarf: 8 – 10 Std.</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Kommt ins Ruhrgebiet!“ – Die Gründe der Anwerbung der „Ruhrpolen“ beurteilen - „Germanisierung!“ Werden aus Polen Deutsche? Eine Integrationspolitik bewerten - Wie erlebten die ersten Gastarbeiter die Bundesrepublik? Zeitzeugenberichte untersuchen - Welches Bild vermittelten türkische Behörden von Deutschland? Ein amtliches Informationsblatt analysieren und bewerten - Kann ich so bleiben, wie ich bin? – Veränderungen im Zusammenleben zwischen Gastarbeitern und Deutschen beurteilen - Migration im Museum? Internetauftritte analysieren 	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar. <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kritisch vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen. <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen)

	<p>wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7),</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),• beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),• entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4),• entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5),• präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6)
--	---

Unterrichtsvorhaben II:**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Religion und Staat
- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
- Die Kreuzzüge
- Das Osmanische Reich und Europa in der Frühen Neuzeit

Zeitbedarf: 26-30 Stunden**II. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben:****Thema:** Islamische und christliche Welt. Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit (Inhaltsfeld 2)**Übergeordnete Kompetenzen:****Sachkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im christlichen Westen und im islamischen Staat im Mittelalter (SK 2)
- beschreiben die rechtliche Stellung von religiösen Minderheiten sowie die Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und islamischen Welt des Mittelalters (SK4)
- erläutern die Rolle des Islams als Kulturvermittler (SK5)
- erklären die gesellschaftlichen, sozialen, politischen Voraussetzungen der Kreuzzugsbewegung (SK3)
- erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit (SK1)
- beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung (SK6)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1)

- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4)
- recherchieren innerhalb und außerhalb von Schule in relevanten Medien und beschaffen Informationen zu Problemstellungen (MK2)
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)
- interpretieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen und Darstellungen (MK7)
- adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren anschaulich (MK9)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteure und deren Motive und Interessen im Kontext ihrer jeweiligen Wertvorstellungen (UK1)
- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhalts und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und die Gegenwart (UK2)
- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort und Perspektivenabhängigkeit (UK6)
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK 8)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)

stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>1. Islamische Welt – christliche Welt: Religion und Herrschaft, Wissenschaft und Kultur im Mittelalter (Zeitbedarf: 14 – 16 Stunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperation und Konflikt: Geistliche und weltliche Macht im Westen vom Mittelalter bis zur Zeit der Kreuzzüge - Chlodwig, ein „neuer Constantin“? Chlodwigs Taufe im Spiegel mittelalterlicher Quellen und aktueller wissenschaftlicher Deutungen - Wie „funktionierte“ mittelalterliche Herrschaft? Herrschaftsausübung und Herrschaftsrepräsentation - „Herrschen ohne Staat“ (Gerd Althoff) – Analyse einer wissenschaftlichen Darstellung - Religion und Herrschaft: Die islamische Welt im Mittelalter - Der Koran, das heilige Buch der Muslime – Religiöse Grundlagen und Glaubenspraxis im Islam - Umgang mit Andersgläubigen in der islamischen mittelalterlichen Welt - Wissenschaft und Kultur: Der lateinisch-römische Westen und die islamische Welt im Mittelalter 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und erklären wichtige Aspekte des Verhältnisses zwischen geistlicher und weltlicher Macht (Papst und Kaiser) im christlich-europäischen Mittelalter - erläutern das Verhältnis zwischen Herrschaft und Religion in der islamischen Welt des Mittelalters - beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie die Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der islamischen Welt des Mittelalters - erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen <p>-</p> <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlich-islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - treffen unter Anleitung methodische Unterscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3) - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an (MK6)

	<p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - präsentieren eigene historische Narrationen (Lernplakate) und nehmen damit am (schul-)öffentlichen Diskurs teil (HK6)
<p>2. Die Kreuzzüge (Zeitbedarf 10-12 Stunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Gott will es“ – Die Kreuzzüge im Spiegel zeitgenössischer Quellen - Jerusalem: Mittelpunkt der Welt? – Die mittelalterliche Weltansicht am Beispiel einer historischen Karte - Heiliger Krieg? – Begründungen für Krieg und Gewalt - Rittertum: Kreuzzüge als Mythos - Gab es einen Kulturtransfer? – Untersuchung kontroverser wissenschaftlicher Darstellungen - Toleranz im Mittelalter? Zum Umgang mit Andersgläubigen - Entwicklungsunterschiede zwischen islamischen und christlich geprägten Regionen? 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Kreuzzugs-idee von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her - beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen mittelalterlichen Welt - erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt - erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann - erörtern Erklärungen für Entwicklungsunterschiede zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu

	<p>einfachen Problemstellungen (MK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezügen zwischen ihnen her (MK3) - identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4) - analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an ((MK6) - interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen und Darstellungen (MK7) - stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme (MK9) <p>-</p> <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-)öffentlichen Diskurs teil (HK6)
<p>3. Das Osmanische Reich und Europa in der frühen Neuzeit (Zeitbedarf 8-10 Stunden)</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Verhältnis zwischen

<ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiel 1: Der Fall Konstantinopels in zeitgenössischen Quellen - Fallbeispiel 2: Die Belagerung Wiens 1683 in der Wahrnehmung der Zeitgenossen und in wissenschaftlichen Darstellungen - Osmanisches Reich und Europa – nur eine Konfliktgeschichte? 	<p>dem Osmanischen Reich und Europa in der Frühen Neuzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegrenzung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3) - identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4) - analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5) - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) - stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)
--	--

	<p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6)
--	--

Unterrichtsvorhaben III:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen der Menschenrechte
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Zeitbedarf: 25-32 Stunden

II. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben:

Thema: Menschenrechte in historischer Perspektive (Inhaltsfeld 3)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Konzepte der Menschenwürde in der Antike (Cicero), in der Renaissance (Pico della Mirandola) und das Menschenbild und Staatsverständnis zur Zeit der Aufklärung
- beschreiben die amerikanische Revolution im Hinblick auf die Durchsetzung von Menschenrechten und auf die Verwirklichung eines aufgeklärten Staatsverständnisses
- erläutern und unterscheiden Ursachen und Anlässe der Französischen Revolution
- beschreiben den Anspruch und den Grad der praktischen Umsetzung von Menschenrechten während der ersten Phase der Französischen Revolution (1789-1791)
- erklären die Radikalisierung der Französischen Revolution (1792-1794)
- erläutern die Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland 1919 im Hinblick auf die menschenrechte
- beschreiben den Auftrag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 im Hinblick auf ihre weltweite Durchsetzung

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse historischer Darstellungen fachgerecht an (MK6).
- interpretieren sachgerecht unter Anleitung historische Bildquellen (MK7)
- identifizieren mithilfe des Partnerpuzzles Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4)
- analysieren und interpretieren sachgerecht unter Anleitung Karikaturen, Bilder und Tabellen (MK7)
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet in Strukturbildern dar (MK8)
- recherchieren fachgerecht in relevanten Medien und beschaffen sich zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2)
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich (MK9)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteure und deren Motive und Interessen im Kontext ihrer jeweiligen Wertvorstellungen (UK1)
- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhalts und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und die Gegenwart (UK2)
- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort und Perspektivenabhängigkeit (UK6)
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK 8)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am schulöffentlichen Diskurs teil (HK6).
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
1. Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen der	Sachkompetenz:

<p>Menschenrechte</p> <p>Zeitbedarf: 10-12 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Idee der Menschenwürde in Antike und Renaissance – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu universellen Menschenrechten? • Der Gedanke der Staatssouveränität bei Jean Bodin – eine neue Auffassung vom Staat? • Welche Rechte hat der Staatsbürger? John Locke und die Theorie des Gesellschaftsvertrages • Die Gewaltenteilung bei Montesquieu - ein wirksames Mittel zur Selbstbeschränkung staatlicher Macht? • Gleiche Rechte für alle Menschen? – die Unterschiede zwischen den Geschlechtern als Grenzen der Aufklärung • Grundrechte im Sinne der Aufklärung? – die Virginia Bill of Rights 1776 • Die Amerikanische Revolution – eine Revolution auf den Grundlagen der Aufklärung? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Konzepte der Menschenwürde in der Antike (Cicero), in der Renaissance (Pico della Mirandola) und das Menschenbild und Staatsverständnis zur Zeit der Aufklärung • beschreiben die amerikanische Revolution im Hinblick auf die Durchsetzung von Menschenrechten und auf die Verwirklichung eines aufgeklärten Staatsverständnisses <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen und bewerten die Bedeutung der Ideen zur Menschenwürde in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit im Hinblick auf mögliche Anknüpfungspunkte für ein modernes Verständnis der Menschenrechte. • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten (z.B. mit dem natürlichen Recht auf Leben, Freiheit und Eigentum, dem Schutz der natürlichen und staatsbürgerlichen Rechte, dem Recht auf Widerstand und dem Prinzip der Gewaltenteilung) • diskutieren und bewerten mit Blick auf die rechtlichen Unterschiede zwischen den Geschlechtern die geschichtliche Bedingtheit von Wertesystemen und damit die Grenzen der Aufklärung, • beurteilen den erreichten Entwicklungsstand der Menschenrechte in den amerikanischen Grundrechtskatalogen vor dem Hintergrund der Loslösung der Kolonien vom britischen Mutterland, • beurteilen die Grenzen der Menschenrechtsentwicklung in Ameri-
---	--

	<p>ka vor dem Hintergrund der Existenz des Sklavenhandels.</p> <p>Methodenkompetenz: s.o.</p> <p>Handlungskompetenz: s.o.</p>
<p>2. Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution</p> <p>(Zeitbedarf: 7-10 Stunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Ancien Régime vor dem Ende? – die Ursachen der Französischen Revolution • Was ist der Dritte Stand? - Leidtragender oder Träger der französischen Gesellschaft? • „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“? – auf dem Weg zu einer gesellschaftlichen Neuordnung Frankreichs? • Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 – ein Durchbruch der universellen Menschenrechte? • Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 – und wo bleiben die Frauen? • Die Radikalisierung der Französischen Revolution – ein legitimer „Krieg der Freiheit gegen ihre Feinde“? 	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und unterscheiden Ursachen und Anlässe der Französischen Revolution • beschreiben den Anspruch und den Grad der praktischen Umsetzung von Menschenrechten während der ersten Phase der Französischen Revolution (1789-1791) • erklären die Radikalisierung der Französischen Revolution (1792-1794) <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure zu Beginn und in der ersten Phase der Französischen Revolution • beurteilen und bewerten Anspruch und Reichweite der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte • beurteilen angeleitet das Besondere der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte und seine Bedeutung für die Gegenwart (UK2) • beurteilen angeleitet Ansprüche und Konsequenzen der Legitimationsmuster der Jakobinerherrschaft (UK4) • beurteilen die Radikalisierung der Revolution vor dem Hintergrund des Anspruchs der Menschen- und Bürgerrechte

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa <p>Methodenkompetenz: s.o.</p> <p>Handlungskompetenz: s.o.</p>
<p>3. Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart</p> <p>(Zeitbedarf: 8-10 Stunden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Die Menschenrechte haben kein Geschlecht“ – das Frauenwahlrecht in Deutschland • Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948 – ein Gestaltungsauftrag für die Zukunft? • „Asiatische Werte“ und Menschenrechte – ein Unterschied? • Islam und Menschenrechte – nur eine Frage der Interpretation? • Menschenrechte in der Gegenwart 	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland 1919 im Hinblick auf die Menschenrechte • beschreiben den Auftrag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 im Hinblick auf ihre weltweite Durchsetzung <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen und bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte im Hinblick auf die Durchsetzung von politischen Partizipationsrechten wie etwa dem Frauenwahlrecht in Deutschland • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand • überprüfen die kultur- und religionsrelativistischen Positionen in der Debatte um den universalen Geltungsanspruch der Menschenrechte • bewerten den universalen Anspruch der Menschenrechte angesichts gegenwärtiger Einschränkungen

	Methodenkompetenz: s.o. Handlungskompetenz: s.o.
--	---

Leistungsbewertung und -rückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).

Verbindliche Instrumente:

Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr im Umfang von 2 Ust. geschrieben;

- Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt: Grundkurs Q1/1, Q1/2: 2 UStd., Grundkurs Q2/1: 3 UStd., Grundkurs Q2/2: 3 Zeitstd., Leistungskurs Q1/1, Q1/2: 3 UStd., Leistungskurs Q2/1: 4 UStd., Leistungskurs Q2/2: 4,25 Zeitstd..
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Fachkonferenz benutzt zur Korrektur einheitliche Fehlerzeichen

In die Gesamtbenotung eines Halbjahres gehen folgende Bereiche ein:

- Klausuren
- Sonstige Mitarbeit

In der Einführungsphase wird eine **Klausur** pro Halbjahr im Umfang von zwei Unterrichtsstunden geschrieben.

Die **Klausuren** bereiten sukzessive die inhaltlichen und formalen Anforderungen der schriftlichen Abiturprüfung vor und orientieren sich am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.

Die Bewertung der Klausuren erfolgt mit Hilfe eines Kriterienrasters auf der Grundlage der verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung des Schulgesetzes sowie der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST).

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen
- Sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen

- Formulierung selbständiger, angemessener und zutreffender Urteile
- Sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
- thematische Fokussierung,
- starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,
- Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

Hinsichtlich der Mess- und Bewertbarkeit der Lernleistung innerhalb der mündlichen Mitarbeit informieren die Fachlehrer die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres mittels des nachfolgenden Kriterienrasters, welches Bestandteil des schuleigenen Leistungskonzepts (s. Schulprogramm) ist.

Die **Grundsätze der Leistungsbewertung** werden den Schülerinnen und Schülern immer zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis dazu wird im Kursbuch vermerkt.

Die **Leistungsrückmeldung** im **Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“** erfolgt spätestens zum jeweiligen Quartalsende. Beratungsgespräche mit dem Ziel der individuellen Förderung sollen vor allem in der einmal pro Halbjahr stattfindenden Schülersprechstunde und auf dem Elternsprechtage stattfinden.

Die Rückmeldung über die mündliche Note erfolgt schriftlich über die Selbsteinschätzungsbögen (s. Schulprogramm) zum jeweiligen Quartalsende.

Als Instrumente der Beurteilung der **Sonstigen Mitarbeit** gelten insbesondere

- Mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen/Projektformen

- Präsentationen (z.B. Referate, Vorträge, Visualisierungen)
- Protokolle
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen
- Vorbereitung und Nachbereitung von Exkursionen, Archiv- und Museumsbesuchen)
- Eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht.

Umfang und Grad des Kompetenzerwerb werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

Umfang des Kompetenzerwerb:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.

Grad des Kompetenzerwerb:

- Sachliche und (fach-) sprachliche Angemessenheit der Beiträge
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Die Rückmeldung über die Note zur Sonstigen Mitarbeit erfolgt jeweils zum Quartalsende entweder mündlich oder schriftlich.

Überprüfungsformen zu den Kompetenzerwartungen im Fach Geschichte sowohl in der mündlichen Mitarbeit wie auch der schriftlichen Arbeit können wie folgt beschrieben werden:

- **Ermittlung und Charakterisierung eines historischen Problems**(z.B. Identifizierung eines historischen Problems)
- **Kritische Analyse zur Erschließung einer Quelle** (z.B. Rekonstruktion von historischen Sachverhalten und Problemstellungen durch quellenkritische Erschließung, Unterscheidung von Quellenarten- und Gattungen. Quellenkritische Analyse als Voraussetzung zur Erschließung einer Quelle und damit der erste Schritt zur Interpretation)

- **Analyse von Darstellungen** (z.B. Erschließung und Darstellung, wie eine oder ein Autor eine historischen Sachverhalt deutend darlegt)
- **Zusammenhängende Deutung von historischen Sachverhalten** (z.B. SuS entwickeln eigene Deutungen von Geschichte auf der Grundlage von Quellen und analysierten Darstellungen. Dabei zeigen sie Intention und Perspektive der Autoren auf, überprüfen die Schlüssigkeit der Argumente, beurteilen die Textaussagen im größeren historischen Kontext.
- **Kriteriengeleitete Bewertung historischer Sachverhalte und Zusammenhänge** (z.B. SuS bewerten einen historischen Sachverhalt, indem sie die Legitimität von Intentionen und Handeln historischer Personen nach zeitgenössischen und gegenwärtigen Wertmaßstäben darlegen, Kriterien offenlegen und diese Urteile voneinander unterscheiden. Dabei wird reflektiert ein Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person und Gegenwart hergestellt und so der eigene historische Standpunkt bestimmt.